

FEUER LÖSCHEN

Friedensgebet zum Nahostkonflikt

■ **(zas) St. Marien.** Israel brennt. Es gelte das Feuer zunächst zu löschen, sagt St. Mariens Pastor Christoph Lehnert. Denn erst dann könne erneut konstruktiv über Lösungen nachgedacht werden. Ans Mikro trat auch Thomas Nitz vom Kreisdiakonischen Werk als Mitorganisator der Friedensgebete. Es sei unverständlich, dass es nötig sei, in Deutschland Synagogen zu bewachen und beschämen. Die Medien schwiegen größtenteils dazu. Das sei unfassbar. Beschämend sei auch, dass Terrororganisationen wie Hamas Steuergeld aus Deutschland erhielten. Er widmete sein Gebet den Sicherheitskräften in Israel und Deutschland und denen auf allen Seiten die Frieden stiften. Er berichtete von palästinensischen Frauen, die



Der katholische Pfarrer Johannes Schaan beim Friedensgebet.
Foto: nbz

ihn sehr beeindruckt haben, Verletzungen erfahren und niemals Heimat hatten und sie hier hoffentlich endlich finden

mögen und einen Neubeginn. Gebete sind gut dafür. Vielleicht kann es gelingen, gutwillige Menschen – Muslime, Christen, Juden – zusammenzubringen, im Kleinen und immer wieder. Es brechen gerade auch bereits vernarbte Wunden auf, mit furchtbaren Folgen. Friedensgebete vereinen katholische und evangelische Christen, bringen Kirchen und ihre Dienste zusammen. Sie sind vor allen denen gewidmet, die unter Not, Krieg und Terror leiden. Gebot der Stunde sei Mäßigung auf allen Seiten. Das sei lebenswichtig und wichtig für ein besseres Miteinander im Heiligen Land, in der wunderbaren Stadt Jerusalem, die wie unter einem Brennglas die Risse der Welt zeigt. Wie gesagt – ein Gebet ist ein guter Beginn.

SONNENBLUMEN

Hoffnung säen, Freude erleben...

■ **(ow) Fortsetzung vom Titel.** Wenn sie dann die Blüten öffnen, haben Sonnenblumen eine Besonderheit: An sonnigen Tagen verfolgt die Knospe die Sonne von Ost nach West, während sie sich nachts oder in der Morgendämmerung nach Osten zurückdreht. Ihre Blüten wenden sich immer dem Licht zu.

Diese Sonnenblumen sollen nun auch das Stadtbild der Hansestadt weiter verschönern. Anfang Dezember 2020 überraschte die Hansestadt Stralsund mit einer Sterne-Aktion. Im gesamten Stadtgebiet stellte sie sechs überdimensionale sieben Meter hohe Sterne auf. Es war deutlich zu spüren, dass die Stralsunderinnen und Stralsunder diese Aktion dankbar annahmen. Es gab wieder ein Ziel (Sternewanderweg), eine Aufgabe (Fotowettbewerb), dazu Hoffnung, Licht und trotz Pandemie und Abstand, gemeinsame Freude.

Die Masson-Sterne haben gezeigt wie Licht und Farbe helfen kann. An diese Sterneaktion soll nun die Sonnenblumenaktion anschließen. Die Stadt soll eine Blumenstadt werden. „Dafür eignet sich die Sonnenblume am besten“, so Andrea Lehnert, eine der Initiatorinnen der Aktion. Für sie steht fest: „Die Sonnenblume kann das Wetter nicht beeinflussen. Mit dem Blick zum Licht lässt sich schlechtes Wetter aber besser ertragen. So ist es auch mit uns Menschen: Wir brauchen schöne Erlebnisse, Freude, Licht und gute Worte. Gerade jetzt. Machen Sie es wie die Sonnenblume, öffnen Sie Ihre Augen und sehen Sie

auf die vielen kleinen, oft verborgenen schönen Dinge im Leben! Das gibt Kraft und Mut.“ Oberbürgermeister Alexander Badrow freut sich über die gemeinsame Aktion mit den Stralsunder Kirchengemeinden: „Sonnenblumen stimmen uns froh und zuversichtlich. Ein Gefühl, dass wir alle derzeit gut gebrauchen können. Außerdem sind sie wunderschön, haben keine großen Ansprüche und sind sowohl Snackbar für Vögel als auch Magnet für Hummeln und Bienen.“

Tüten mit Sonnenblumensamen erhalten Sie ab dem 24. Mai kostenlos zu den Öffnungszeiten hier

- Nikolaikirche,
- Marienkirche,
- Lutherkirche,
- Auferstehungskirche und
- im Knieper West Zentrum.

Die Sonnenblumen können an Spielplatzzäunen, im Kübel oder Töpfen vor dem eigenen Haus oder eigenem Geschäft, am Gartenzaun, an Ortseingangsschildern, unter Bäumen, rund um unsere Kirchen usw. gesät werden.

Wichtig. Der Pflanzort muss gefahrlos und gut zugänglich sein und es muss die Möglichkeit bestehen, die ausgewachsenen Sonnenblumen anzubinden! Jede Bürgerin und jeder Bürger ist für ihre und seine Sonnenblume/n von der Aussaat bis zum Verblühen, der Abernte der Sonnenblumensamen nebst der Entsorgung der Pflanzenreste selbst verantwortlich. Machen Sie mit, damit aus unserer Stadt ein blühendes SONNEN-STRAL-SUND wird!

START MIT CHECKÜBERGABE

Neue Sprecherin des Lokalen Bündnis für Familie im Amt



Freude bei allen über die Spende von der acriba Service GmbH – v.l.n.r. Silvia Hacker-Hübner, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Stralsund, Fanny Hoffmann von den Wohlfahrtsvereinigungen der Hansestadt Stralsund, Bündnissprecherin Kerstin Schade, Schirmherr des Bündnisses, Oberbürgermeister Alexander Badrow, Tim Raab, Geschäftsführer der acriba Service GmbH sowie Ines Winter, Abteilungsleiterin beim Softwareentwicklungsunternehmen.
Foto: HANSESTADT Stralsund / Pressestelle



■ **(zas) Stralsund.** Das Lokale Bündnis für Familie der Hansestadt Stralsund hat eine neue Sprecherin. Kerstin Schade ist im Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH

Stralsund zuständig für Projekt-, Qualitätsmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat die Aufgabe, das Bündnis nach außen zu vertreten.

Als praktisch erste Amtshandlung konnte sie zusammen mit dem Schirmherrn des Bündnisses, Oberbürgermeister Alexander Badrow, eine Geldspende in Höhe von 500,00 Euro durch die acriba Service GmbH mit Sitz in Stralsund entgegennehmen.

„Wir planen damit ein Kinderprojekt für unsere Stralsunder Lütten, bei Ihnen ist die Spende genau richtig“, freut sich Kerstin Schade zusammen mit allen, die bei der Scheckübergabe dabei sein konnten.

TAG DES NACHBARN

Boden bunt bemalen

■ **(pm) Stralsund-Grünhufe.** Die oben beschriebene Sonnenblumenaktion wird von der Auferstehungskirche unterstützt. Große Blumen wachsen für Kinder viel zu langsam. Deshalb wird in Grünhufe am deutschlandweiten Tag des Nachbarn am Freitag 28. Mai ab 15 Uhr der Boden schon mal bunt bemalt.

Kreide stiftete der Landtagsabgeordnete Thomas Würdich (SPD). Er und die Integrationsbeauftragte des Landkreises Cornelia Schäfer werden dabei sein. Thomas Gürgen von der Jugendkirche,

Conny Gürgen und Frank Brückner vom KDW haben das alles geplant und werden durch den Nachmittag führen. Kreide wird ab 14 Uhr verteilt. Blumenmotive, so verschieden wie die Menschen, sollen sich rankend verbinden.

Die Bilder sind nach dem ersten Regen verschwunden, was bleibt sei Gemeinschaft, etwas mehr zumindest als in den letzten Monaten möglich war. Bald kommen die ersten Keimlinge. Daraus werden schwere Sommerblumen, als Sinnbild dieser Tage – gesät auf Hoffnung.

Unser Service umfasst:

- Entsorgung / Entrümpelung von Wohnungen, Kellern, Böden
- Garten- und Landschaftspflege
- Abbruch • Tiefbau • Bewässerungssysteme
- Umzüge / Transporte

Allrounder Jörg Keberlein

Am Feldrain 7

18437 Stralsund

Tel. 0176 2728 2546

jn-dienstleistungen@t-online.de

www.jn-dienstleistungen.de

